

# **Konzept**

## **Spiele macht Schule**



### **Wann sollen die Spielwaren in den Schulalltag integriert werden?**

Wir möchten unseren Kindern eine angenehme Lernatmosphäre bieten und gemeinsam neue Spiel- und Lebensräume entdecken.

Das Spielangebot wollen wir in alle schulischen Bereiche einbinden.

#### **1. im Unterricht**

Zu thematischen Schwerpunkten stehen den Kindern geeignete Spiele zur Verfügung. Die Spiele haben auch im Rahmen der Stations- und Werkstattarbeit ihren Platz.

Im Lernthekeangebot werden Spiele ebenfalls integriert.

#### **2. Förderung und Forderung**

Spiele haben selbstorganisierenden Charakter und werden von den Kindern gemäß ihrer persönlichen Bedürfnisse zur Förderung oder Forderung genutzt.

Lehrkräfte können den Spieleinsatz durch gezielte Zuweisung im Rahmen ihrer Förder- und Förderpläne integrieren.

#### **3. Lernpaten**

Das Spielangebot bietet ein gutes Repertoire, um sich mit den zu fördernden Kindern intensiv auf spielerischer Ebene zu beschäftigen und ihnen Erfolgserlebnisse zu vermitteln.

#### **4. in Vertretungsstunden**

Hier sind das Spielzimmer für GS und GTS eine gute Möglichkeit, Stunden pädagogisch sinnvoll zu nutzen.

#### **5. Schulsozialarbeit**

Auch die Gruppensitzungen der Schulsozialarbeiterin finden in dem Spielzimmer statt. Auch in diesem Rahmen kann das Spielmaterial mehrfach genutzt werden.

## 6. Pausen

### 6.1 Regenpause/ Spielpause/ Spielzeit

Die Rhythmisierung unserer Schule sieht neben Frühstücks- und Hofpause eine Spielpause (Block II) innerhalb des Schulmorgens vor.

Somit besteht die Möglichkeit die Regenpausen mit der Spielzeit zu kombinieren und diese Zeit klassenweise nach geregelter Belegungsplan zu verbringen.

Flexible Absprachen ermöglichen auch ein „Spielen außer der Reihe“ zum Beispiel während der Kennenlernphasen von Praktikanten und anderen neuen Mitarbeitern der Schule.

Gemeinsames Spielen hilft beim Kennenlernen und baut Nähe auf.

### 6.2 Hofpause

Um dem Bewegungsdrang gerecht zu werden, aber im Gegenzug auch bei einigen Kindern dem Bewegungsmangel entgegenzuwirken, bieten wir unseren Schülern für die Hofpause bereits Outdoor-Spielgeräte an. Ihre Nutzung wird von den Kindern per Spielausweis und Klassenlisten selbst verwaltet.

## 7. Ganztagschule

Was für den Schulvormittag gilt, gilt auch für den Nachmittagsbereich. Die GTS-Mitarbeiter bieten zudem Spiele-AGs an, in denen nicht nur das „faire Verlieren und Gewinnen“ geschult, sondern auch neue Spiele eingeführt, Regeln geklärt und eigene Spiele entwickelt werden.

## 8. Spiele-Werkstatt

Es liegt in der Natur der Sache, dass Spielmaterial verloren geht oder beschädigt wird.

Im Falle der Beschädigung führen die Jungen und Mädchen in Kleingruppen (mit Betreuung) kleine Reparaturen selbst durch (z.B. Puzzleteile kleben oder ergänzen (selbst gemalt).

Kann nicht mehr repariert werden, wird das verbliebene Material gesammelt und als Basis und Impuls für die Entwicklung eigener Spiele verwendet.

Diese „Kerschensteiner“-Methode hat sich auch im GS-Bereich bewährt und führt zu interessanten Innovationen.

**Wer soll von dem Spielzeug an ihrer Schule in besonderem Maß profitieren?**

# *Das Spiel ist der Weg der Kinder zur Erkenntnis der Welt, in der sie leben!*

*Maxim Gorki*

Das un gelenkte Spiel trägt viel zur Persönlichkeitsentwicklung des Kindes bei, deshalb sollen alle großen und kleinen Menschen unserer Schule davon profitieren. Neuere Untersuchungen belegen zudem, dass gemeinsames Spiel die Resilienz fördert und stärkt. Ein weiterer Grund, dem Spiel mehr Raum als früher in dem zur „Verkopfung“ neigenden Schulbetrieb zu geben.

Deshalb soll das Spielangebot auch allen Kindern und Erwachsenen der Schulgemeinschaft zugänglich gemacht werden.

Ferner hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass auch das Mehrgenerationenlernen im Spiel seinen Platz hat. Es finden sich immer wieder Großeltern, die eine Spiele-AG betreuen möchten. Und auch ehemalige Lehrkräfte unterbrechen gerne ihren Ruhestand, um mit unseren Jungen und Mädchen das gemeinsame Spiel zu pflegen.

Integration von lernschwachen Kindern, Kindern mit Sprachbarrieren oder Persönlichkeitsstörungen, Flüchtlingskindern, Kindern mit psychischen Belastungen gelingt im gemeinsamen Spiel auf eine nachhaltige und behutsame Weise. Deshalb ist die Bedeutung des Spielens im Schulalltag nicht zu unterschätzen.

In unserem Schulalltag erleben wir täglich, dass der erhöhte Medienkonsum unsere Kinder prägt, sie sind überfrachtet mit Eindrücken, die sie nicht richtig oder nur schwer verarbeiten können. Kinder sollen in unseren Augen wieder Kinder sein dürfen und dazu gehört das SPIEL.

Erwachsene und Kinder begegnen sich im gemeinsamen Spiel auf andere Weise als im Standardunterricht. Nähe und Vertrauen werden aufgebaut, man erlebt sich in anderem Kontext und gewinnt neue Perspektiven aufeinander. Das stärkt die „Schulzufriedenheit“ und den Schulfrieden gleichermaßen.

In besonderem Maß sollen auch unsere **Schulanfänger** von dem Spielangebot profitieren und der Übergang vom Kindergarten zur Schule soll ihnen erleichtert werden. Das ihnen bekannte Element SPIEL wird in der Schule wieder aufgegriffen und von den Kindern als feste Konstante wahrgenommen.

Der stattfindende Sozialisierungsprozess kann, gerade in den **ersten beiden Schuljahren**, mit Hilfe von regelhaftem und freiem Spiel gut unterstützt werden.

Auch wir **Lehrer** werden von dem Spielangebot profitieren, da wir unsere Schüler in einer „freieren Spielsituation“ erleben, sie aus einem anderen Blickwinkel betrachten und von einer anderen Seite kennen lernen.

## Wo soll gespielt werden?

Pausenhof und Sporthalle, Flure zwischen den Klassenzimmern und die Spielecken in den Klassensälen sind die traditionellen Orte gemeinsamen Spiels.

Da wir noch bis auf Weiteres in der Lage sind an unserer Schule die verwaisten Räume der ehemaligen Realschule plus zu nutzen, besteht die Möglichkeit zur Einrichtung von Spielräumen für GS und GTS in Kooperation mit der Schulbücherei. Durch unseren sehr engagierten Förderverein bekamen wir schon die Regale dafür gesponsert und somit steht einem Spielzimmer nichts mehr im Weg.



Weitere Spielräume werden innerhalb der Klassensäle durch das Ausleihen von Spielmaterial geschaffen.

### **Wie soll die Betreuung des Spielangebots organisiert werden?**

Grundsätzlich gilt, dass das Spielmaterial im Spielzimmer nur unter Aufsicht genutzt wird (Siehe Spielzimmer-Nutzungsordnung für Lehrer).

Das Material soll möglichst lange im Angebot bleiben.

Eltern, FSJ-Kräfte, aber auch besonders geschulte Viertklässer können mit der Beaufsichtigung gemeinsam betraut werden.

Die Inventarisierung sollte mit Teilnahme der Jungen und Mädchen erfolgen. Das stärkt das Verantwortungsbewusstsein und erleichtert die Einführung neuer Spiele.

### **Wie soll die Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeit des Angebots gesichert werden?**

Der Förderverein hat bereits die Ausstattung des Spielzimmers übernommen. Die Spiele und Regale werden gekennzeichnet, so dass alle Spieler in der Lage sind, die Spiele wieder an den dafür vorgesehenen Platz zu räumen.

#### **Spielzimmer-Nutzungsordnung für Lehrer**

1. Die Kinder dürfen das Spielangebot im Spielzimmer nur unter Aufsicht nutzen.
2. Bei Nutzung des Spielzimmers sind die Lehrer bzw. die GTS Kräfte dafür verantwortlich, dass das Zimmer am Ende wieder ordentlich

### **Regeln für die Nutzung des Spielzimmers**

- 1. Mit den Spielmaterialien gehe ich sorgfältig und ordentlich um.**
- 2. Wenn ich ein Spiel beschädige oder Spielmaterial verliere, informiere ich einen Lehrer oder eine GTS Kraft. Fehlende oder kaputte Teile muss ich ersetzen.**
- 3. Am Spielende räume ich das Spiel vollständig ein und stelle es an den dafür vorgesehenen Platz zurück.**
- 4. Ich bin ein fairer Mitspieler.**

Ein Lehrer ist Hauptverantwortlicher und Ansprechpartner für das Spielzimmer. Er kontrolliert regelmäßig ob das Spielmaterial noch vollständig ist und die festgelegten Ordnungssysteme eingehalten werden.

Außerdem sollen mit Hilfe der Eltern und GTS Kräfte einmal im Halbjahr alle Spiele auf Vollständigkeit überprüft und wenn nötig gereinigt werden.

Das Spielangebot regelmäßig erweitert werden. Dazu werden wir gemeinsam mit Förderverein und Schulelternbeirat auf die Suche nach Sponsoren gehen, die bereit sind, uns Spielwünsche zu erfüllen und neue Spiele zu spenden.

Damit das gemeinsame Spielen nicht nur im schulischen Rahmen stattfindet, sondern Kreise zieht und auch wieder vermehrt in den Familien gespielt wird, sollen bei verschiedenen Aktionen möglichst viele Kinder, Familien, Dorfbewohner unser Spielangebot kennen und nutzen lernen. Gemeinsam mit unserem Förderverein und dem Schulelternbeirat können wir uns vorstellen, folgende Angebote rund ums Spielangebot anzubieten:

- regelmäßige Spielnachmittage:



Eltern-Kind-Spielnachmittag

Enkel-Großeltern-Spielnachmittag

Spielnachmittag in Kooperation mit den Kindertagesstätten

Spielnachmittag in Kooperation mit verschiedenen Vereinen

- Spielabend für Eltern gerade auch mit Migrationshintergrund
- ...

## **Wie sollen die Familien der Schüler integriert werden?**

Die Eltern sollen im Rahmen verschiedener Aktionen das Spielzimmer kennen lernen und nutzen.

Einmal im Jahr findet ein Spieltag / Spielfest der Schule statt. Es könnte einen Spielschwerpunkt(z.B.: Konstruktionsspiele, Strategiespiele, Geschicklichkeitsspiele, Bewegungsspiele, ...) geben der von unterschiedlichen Klassen angeboten wird. Um eine möglichst große Auswahl zu haben, werden Eltern gebeten, sich mit weiteren Spielangeboten im Spielzimmer / im Schulgebäude / auf dem Pausenhof / in der Turnhalle zu beteiligen.

Ein Spielnachmittag der Ganztagschule rundet das Angebot ab. Hier können alle Eltern auch das Spielzimmer kennen lernen und so das Spiel für den häuslichen Bereich wieder entdecken.

Auch wäre ein Spielnachmittag der einzelnen Klassen möglich, der von den Klassenlehrern organisiert wird.